

Goethe, Johann Wolfgang: Das Sonett (1800)

1 Sich in erneutem Kunstgebrauch zu üben
2 Ist heil'ge Pflicht, die wir dir auferlegen:
3 Du kannst dich auch, wie wir, bestimmt bewegen
4 Nach Tritt und Schritt, wie es dir vorgeschrieben.

5 Denn eben die Beschränkung lässt sich lieben,
6 Wenn sich die Geister gar gewaltig regen;
7 Und wie sie sich denn auch gebärden mögen,
8 Das Werk zuletzt ist doch vollendet blieben.

9 So möcht ich selbst in künstlichen Sonetten,
10 In sprachgewandter Maße kühnem Stolze,
11 Das Beste, was Gefühl mir gäbe, reimen;

12 Nur weiß ich hier mich nicht bequem zu betten,
13 Ich schneide sonst so gern aus ganzem Holze
14 Und müßte nun doch auch mitunter leimen.

(Textopus: Das Sonett. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55225>)